

**An den Bürgermeister und die Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter
der Stadt Ribnitz-Damgarten**

Betreff: Übergabe von Unterschriftenlisten für eine pestizidfreie Kommune

Sehr geehrter Herr Huth,
sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Initiative setzt sich seit 2015 für eine ökologische und sozial verträgliche Landwirtschaft in Ribnitz-Damgarten ein. Schwerpunkt dabei ist auf den Einsatz von Pestiziden, wie z.B. Glyphosat, zu verzichten.

Ein wichtiger Erfolg dabei war die Umstellung der Flächen des Gut Klockenhagens ab 2019. Hier werden jetzt ca. 2500 ha ökologisch, ohne den Einsatz von Pestiziden, bewirtschaftet. Davon gehören ca. 700 ha der Stadt RDG!

Weitere knapp 700 ha landwirtschaftlicher Flächen der Stadt RDG werden aber noch konventionell bewirtschaftet. Auch hier sollte ein Umdenken stattfinden um die Risiken, die mit jedem Pestizideinsatz verbunden sind, auszuschließen. Neben den bekannten Auswirkungen auf die Verringerung der Artenvielfalt muss hier auch der Schutz des Trinkwassers und der Erhalt des Bodens selbst, als schützenswerte Ressourcen genannt werden.

Unsere Stadt soll als Wohn- und Arbeitsort lebenswert und als Tourismusziel lohnenswert bleiben! Nicht zuletzt muss die Stadt Ribnitz-Damgarten dem Titel als staatlich anerkannter Erholungsort weiter gerecht bleiben bzw. sollte sich dabei qualitativ immer weiter steigern.

In den vergangenen 2 Jahren haben wir bei den verschiedensten Veranstaltungen und mit Hilfe einer Online-Petition Unterschriften für unser Ziel einer pestizidfreien Kommune Ribnitz-Damgarten gesammelt.

1459 Bürgerinnen und Bürger haben sich bisher mit ihrer Unterschrift klar und deutlich für eine pestizidfreie Kommune Ribnitz-Damgarten ausgesprochen.

Dies ist gelebte Demokratie, eine klare Meinungsäußerung mit dem Wunsch, Zukunft mitzugestalten.

Da in nächster Zeit auch die Wiederverpachtung der städtischen Landwirtschaftsflächen ansteht, bitten wir und die 1459 Bürgerinnen und Bürger Sie eindringlich, die Bewirtschaftung ohne den Einsatz von Pestiziden, dafür ökologisch und sozial verträglich zu vereinbaren. Dass dies möglich ist, beweisen in unserer Region das Gut Klockenhagen, Bauer Hartmann aus Wustrow und das Gut Darß.

Über eine zeitnahe Reaktion zu unserem Begehren mit den vielen unterstützenden Unterschriften würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen


Susanne Wieben Andreas Lahn

Anlage: 99 Unterschriftenlisten